

An das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
z. Hd.:  
Herrn Bundesminister  
Ao. Univ.-Prof. Dr. Martin POLASCHEK  
Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Sehr geehrter Herr Minister Polaschek,

als Teilnehmer:innen der Fachtagung zur Freinetpädagogik vom 31. März – 4. April 2023 in Velden am Wörthersee/Vrba na Koroškem möchten wir unseren Unmut über einige Missstände im österreichischen Bildungswesen zum Ausdruck bringen, die in Ihren Verantwortungsbereich fallen.

Eines der dringendsten Probleme ist der schon seit Jahren absehbare Pädagog:innenmangel, der sich immer weiter zuspitzt und der unsere tägliche Arbeit stark belastet. Die gängige Praxis von Kettenverträgen für Junglehrer:innen verschärft diesen Notstand zusätzlich. Anstelle einer Imagekampagne wie „Klasse Job“ braucht es eine tatsächliche Attraktivierung unserer Arbeitsbedingungen.

Entgegen dem aktuellen Trend fordern wir eine bedarfsorientierte Ressourcenvergabe in personeller, materieller und auch räumlicher Hinsicht. Das betrifft die Ressourcen, um die wir jährlich kämpfen und die trotzdem immer weniger werden.

Wir fordern die Anerkennung und Wertschätzung der Erstsprachen unserer Schüler:innen. Wir fordern die Abschaffung der Deutschförderklassen (siehe BMBWF-Evaluierung) und einen wertschätzenden Umgang im Sinne einer inklusiven Schule für alle Kinder. Viele der aktuellen Diskussionen gehen völlig an den wirklichen Problemen in den Schulen vorbei. Dass eine Einschränkung des Rechts auf Erstsprache überhaupt angedacht wird, widerspricht einem grundsätzlichen Menschenrecht und jeglicher wissenschaftlicher Erkenntnis. Unsere Fachtagung fand in Kärnten/Koroška statt und wir fordern die Schaffung von ausreichend höheren Schulen mit slowenischsprachigem Unterricht in Koroška und eine Aufwertung aller anerkannten Minderheitensprachen im österreichischen Schulsystem.

Wir fordern außerdem die Einrichtung von Lehrstühlen für Reformpädagogik an den österreichischen Pädagogischen Hochschulen und Universitäten.

Wir erwarten uns vom Bundesministerium eine ausreichende Finanzierung von Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Reformpädagogik, insbesondere für unsere jährliche Fachtagung „Freinetpädagogik“.

Wir als Freinetpädagog:innen versuchen tagtäglich kindgerechte Lernumgebungen zu schaffen, in denen sich Schüler:innen und auch Pädagog:innen wohlfühlen und motiviert arbeiten.

Statt einem Zwang zu standardisierten Testungen und Individualisierung braucht es in der Schule die Förderung von Kooperation und sozialer Kompetenz. Die Freinetpädagogik steht für die Umsetzung demokratischer Prozesse in Klassen- und Schulgemeinschaften.

Schule muss ein sicherer Ort für Schüler:innen sein. Wir fordern einen effektiven Schutz gegen jede Art von rassistischen Angriffen – auch aus der Politik – gegenüber Schüler:innen und Schulpersonal. Derartige Aktionen und Äußerungen von Politikern sind vom BMBWF öffentlich zu verurteilen.

Ergreifen Sie bitte angemessene Maßnahmen, um sicherzustellen, dass unser Bildungssystem fair und gerecht wird. Wir erwarten uns, dass Sie Ihrer Verantwortung für die Rahmenbedingungen des Bildungswesens, die in Ihrem Aufgabenbereich liegen, nachkommen.

Mit freundlichen Grüßen und in  
Erwartung einer positiven Rückmeldung.

Die Teilnehmer:innen der Fachtagung Freinetpädagogik 2023  
Cap Wörth bei Velden am Wörthersee, 4. April 2023

Kontakt: [office@kooperative-freinet.at](mailto:office@kooperative-freinet.at)